

WG für die betagteren Bürger

Extra-Tipp!
20.9.2009

Neues Wohnprojekt im Kutscherhaus geht jetzt an den Start

Alleine klappt der Alltag nicht mehr so ganz. Aber den Umzug in ein Pflege-/ Altenheim schließt man aus. Eine sinnvolle Alternative wird jetzt im Kutscherhaus auf der Carl-Schaub-Allee geboten.

VON DIRK KAMPS

Viersen. Was zunächst an eine Wohnform für Studenten erinnert, ist in diesem Falle eine Möglichkeit für Menschen im letzten Lebensdrittel: Die WG. Eine Wohngemeinschaft für betagte Frauen und Männer. Selbstbestimmtes Leben und Gestalten des Alltags sollen groß geschrieben werden. Eine ambulante Betreuung ist rund um die Uhr gegeben. Was sich zunächst nach grauer Theorie anhört, wird im Bundesgebiet schon des Öfteren umgesetzt. Jetzt wird die Idee auch in Viersen verwirklicht. Zwar gibt es auch in der Region Angebote, die in die gleiche Richtung gehen. Es gibt aber einen besonderen Unterschied, den Ellen Fiddrich vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) erklärt: „Bei uns haben die Mieter oder deren gesetzlicher Vertreter das Hausrecht.“ Der ASB ist Urheber des neuen Angebotes. Entstehen sollen nun zwei Wohngemeinschaft à acht „WG-Mitgliedern“. Jeder Bewohner wird sein eigenes Zimmer beziehen. Gemeinsame Räumlichkeiten, wie eine offene Küche, sollen zu Aktivitäten in der Gruppe einladen. Georg Wilms von der Firma Schleiff,



Stellten jetzt das neue Wohnprojekt, das im Kutscherhaus startet, vor: (v.l.) ASB-Geschäftsführer Wolfgang Esser, Georg Wilms (Firma Schleiff) und Ellen Fiddrich (ASB). Foto: Siemes

die Vermieter der Wohnungen im Kutscherhaus ist, erklärt das Konzept kurz und prägnant: „Die Abläufe werden an die

hin tun können, während Langschläfer dafür nicht aus den Federn geschmissen werden.

Die ersten Bewohner werden am 1. November „ihre“ neue Wohngemeinschaft, genauer gesagt das Kutscherhaus, beziehen. Eine Wohnung ist zwischen 17 und 26 Quadratmeter groß. Eine Einrichtung ist nicht vorgegeben, jeder bringt seine Möbel mit. Das gilt auch für die Gemeinschaftsräume. Das Angebot der ambulant be-

treuten Wohngemeinschaft richtet sich vor allem an demenziell erkrankte Menschen. Ein ihnen vertrauter Tagesablauf soll möglich gemacht werden. Wie was abläuft und was wann geplant ist, wird von einer Interessengemeinschaft beschlossen. Zu der gehören die Mieter oder deren gesetzlicher Vertreter, zum Beispiel Tochter oder Sohn. Die Kinder können sich so weiterhin einbringen in das Leben und den Alltag ihrer Eltern. Dieser Alltag wird von einer examinierten Hauswirtschafterin geleitet.

WINDMÜHLEN
APOTHEKE
Dr. Christian Meisen
Dülken · Lange Str. 121
www.apoth.de

20% sparen im Onlineshop

Menschen angepasst und nicht umgekehrt.“ Soll heißen: Wer schon sein Leben lang gewohnt war, um 5.30 Uhr zu frühstücken, soll das auch weiter-



Nach Umbauarbeiten soll das Kutscherhaus wieder wohnlich sein.

Bild: Firma Schleiff

Extra-Info

Infos und Anmeldungen

- Es sind noch Plätze in den geplanten Gruppen frei
- Die ersten Bewohner ziehen am 1. November in das Kutscherhaus ein
- Infos beim ASB
- Ellen Fiddrich: 02162/ 10 28 32
- Iris Hartkopf: 02162/ 10 28 33
- Der ASB beantwortet alle Fragen rund um die neue Wohnform und berät über Antragsformalitäten